

MÄRZ 2009

# tanzjournal

DAS INFOMAGAZIN  
BERLIN [LTV BERLIN] BRANDENBURG [LTV BR]

DER LANDESTANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET OST  
SACHSEN [TVS] SACHSEN-ANHALT [TVSA] THÜRINGEN [TTSV]



## OTK Schwarz-Weiß

tanz für – zu – nach

Elton John

### Berlin

Landesmeisterschaften  
Neujahrspokal  
Bundes- und  
andere Ligen  
D-Klassenpokal

### Sachsen

Interview mit  
Christoph und Blanca  
Irish Dance  
Sachsen zur  
TWB-Trophy

### Thüringen

Rock'n'Rock-  
Nachwuchs  
Thüringer  
in Westsachsen

Tanzjournal ist das offizielle Organ der Landestanzsportverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V. (<http://www.ltv-berlin.de>), LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteurin: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag Landesredakteure und vi.S.d.P.:

Berlin: Robert Unger, Brandenburg: Marion Malitz, Sachsen: Heike Herzberg, Sachsen-Anhalt: Karsten Willing, Thüringen: Ulrike Haberkorn.

Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: Salomon

# Die ersten Titel des Jahres vergeben

## Senioren und Hauptgruppe sorgen für einen langen Tag

**K**aum drei Monate, nachdem die letzten Meistertitel 2008 vergeben wurden, stehen die ersten Paare wieder auf der Tanzfläche und tanzen um die ersten Titel des neuen Jahres. Gesucht wurden die Berliner Meister in den Standardtänzen bei den Senioren I D bis A, den Senioren II D bis B und in den Lateintänzen bei den Hauptgruppenpaaren D bis B. Ein Blick in die Startlisten (speziell der Hauptgruppe) verrät schon zu Beginn der Veranstaltung, dass dies wieder einmal ein langer Tag in der Gretel-Bergmann-Sporthalle werden würde.

Beim ersten Turnier, dem der Senioren I/II D-Standard, gingen statt der im Programm ausgeschrieben sieben nur drei Paare an den Start. Für sie war somit schon von vornherein klar: jeder steht auf dem Treppchen, die Frage war nur auf welcher Stufe. Klarer Sieger in allen Tänzen waren Steffen und Andrea Buder.

In der Senioren I C heißen die alten und neuen Meister Gisbert Winzler/Katrin Raithel. Sieben Paare tanzten in der Senioren I B um den Titel. Mit nur drei abgegebenen Bewertungen setzten sich Steffen Riedel/Anke Krausch durch. Hart umkämpft hingegen war

der zweite Platz. Letztlich hatten Kurt-Jürgen Beier/Antje Wehner das Quäntchen Glück und erarbeiteten sich einen Punkt Vorsprung vor Ralph und Kerstin Müller.

Eine Handvoll Paare tanzten in der Senioren I A. Holger Wenzel/Monika Schmitt ließen von Anfang an keinen Zweifel aufkommen, wer ganz oben auf dem Treppchen stehen würde.



*Senioren I B: Steffen Riedel/Anke Krausch. Foto: Bolcz*

zwischen Dirk und Sylke Siebmann und Jan-Carsten Burkuhl/Sabine Linke Gleichstand. Den Quickstep gewannen Jan-Carsten und Sabine und standen somit wie im Vorjahr auf dem dritten Platz.

Sehr übersichtlich ging es auch bei den Senioren II C zu. Neben dem Titelverteidiger und dem Vizemeister des Vorjahres waren nur noch zwei weitere Paare am Start. Dr. Peter und Dr. Annette Schönherr verteidigten ihren Titel und wechselten anschließend per Aufstieg in den B-Klasse. Auch auf dem zweiten Platz blieb alles wie gehabt: Vizemeister wurden erneut Hagen und Katrin Winterfeld.



*Senioren I C: Gisbert Winzler/Katrin Raithel. Foto: Bolcz*

Sie setzten sich in allen Tänzen klar durch. In allen Tänzen Platz zwei belegten Axel Mischewski/Susan Hortmann. Die Entscheidung über den dritten Platz fiel erst im letzten Tanz. Nach den vier Tänzen herrschte



*Turnierleiter Michael Pawellek. Foto: Bolcz*



*Senioren D-Meister: Steffen und Andrea Buder. Foto: Bolcz*



*Siegerehrung für die Senioren II B. Foto: Bolcz*



**Senioren II C: Peter und Annette Schönherr. Foto: Bolcz**

Um zu ermitteln, ob Thomas und Beate Anders oder Michael Shamburger/Hiltraud Romanski auf dem dritten Treppchenplatz stehen, musste das Skating bis Regel 11 genutzt werden. Erst dann stand fest: Der dritte Platz geht an Michael Shamburger/Hiltraud Romanski.

Bei den Senioren II B waren mit Kurt-Jürgen Beier/Antje Wähler und Ralph und Kerstin Müller zwei Paare am Start, die sich bereits bei den Senioren I B bis auf das Treppchen



**Senioren II B: Kurt-Jürgen Beier/Antje Wähler. Foto: Bolcz**

getanzt hatten. In der I B noch Zweiter, sicherten sich Kurt-Jürgen Beier/Antje Wähler in allen Tänzen den ersten Platz. Den Vizemeistertitel ertanzten sich Detlef Heppner/Petra Schendel. Wie es sich anfühlt, auf dem Bronzeplatz zu stehen, haben Ralph und Kerstin Müller bereits bei den Senioren I B „getestet“ und dies in der II B gleich noch einmal wiederholt.



**D-Latein: Christopher Hopfe/Marieke Heinrich. Foto: Bolcz**

Im Wechsel mit den Standardmeisterschaften der Senioren fanden die Lateinturniere der Hauptgruppe D bis B statt. Während man hier schon im vergangenen Jahr erfreuliche Zuwächse bei der Zahl der startenden Paare verzeichnet hatte, wurde in diesem Jahr noch einmal zugelegt. Die D-Klasse machte mit 23 Paaren den Auftakt. Allein die Vorstellung der einzelnen Paare dauerte hier schon fast so lange wie das gesamte Turnier der Senioren I/II D. Schon frühzeitig war für den tänzerisch nicht ganz unerfahrenen Zuschauenden

WR Dagmar Borchert (btC Grün-Gold), Andreas Dröge (Askania TSC), Frank Foelske (Royal Dance Berlin), Melanie Heneke (Blau-Silber TSC), Renate Hilgert (Tanz Akademie Berlin), Michael Potzolu (Weiß-Gold Casino Berlin), Patrick Seefeldt (Tanzverein 90 Berlin), Senioren I A Standard: Karin Pfaffenbach (Blau-Silber TSC) für Melanie Heneke (Blau-Silber TSC)



**Senioren I A: Holger Wenzel/Monika Schmitt. Fotos: Bolcz**



**Meister in B-Latein: Simon Zbikowski/Marina Gilfer.**

klar, dass der Meistertitel zwischen Christopher Hopfe/Marieke Heinrich und Clemens Kemper/Anna-Katharina Rother ausgetanzt wird. Nachdem Christopher und Marieke die ersten beiden Tänze für sich entschieden hatten, war ihnen der Titel nicht mehr zu nehmen, obwohl sie den Jive an die Vizemeister Clemens und Anna-Katharina abgeben mussten. Auf den dritten Platz tanzten sich Jan Lüder/Diarra Aminata. Auf Beschluss des Präsidiums des LTV stiegen neben den drei Erstplatzierten auch die Viertplatzierten Felix Schwärck/ Alina Rupp in die C-Klasse auf.

Groß auch das Starterfeld der C-Klasse. 22 Paare einschließlich einiger Aufsteiger gingen hier an den Start. Die D-Meister des Vorjahres, Dan Kaplan/Irina Bessarab, wurden Berliner Meister der Hauptgruppe C-Latein. Eindeutige Wertungen auch für die weiteren Plätze. Platz zwei ertanzten sich Christian Schultz/Carolina Hofmann vor Ansgar und Doreen Ickes. Auch hier stiegen neben den drei Treppchenplätzen die Viertplatzierten, Christian Rudolf Hausmann/Nora Sophia Shidowezki, auf.

Drei der vier soeben aufgestiegenen Paare tanzten in der B-Klasse gleich noch einmal mit. Für die C-Meister Dan Kaplan/Irina Bessarab führte der Weg auch hier noch einmal bis in das Finale. Dominiert wurde die B-Klasse von Simon Zbikowski/Marina Gilfer. Umkämpft dagegen der zweite Platz zwi-

**C-Latein-Meister: Dan Kaplan/Irina Bessarab. Foto: Wunderlich**



**Platz zwei in B-Latein:**  
*Mike Schmiedel/Anna Figiel*



**Alles Gute kommt von oben:**  
*Berkay Cihan/Ricarda Wiese, dritte in B-Latein. Fotos: Wunderlich*

schon Mike Schmiedel/Anna Figiel und Berkay Cihan/Ricarda Wiese. Schließlich reichte es für Mike und Anna knapp. Sie wurden Vizemeister vor Berkay und Ricarda. Die beiden Erstplatzierten sind nach Präsidiumsbeschluss in die A-Klasse aufgestiegen.

*SIBYLLE HÄNCHEN*

### **Senioren I/II D**

1. Steffen Buder/Andrea Buder, Blau-Silber TSC (3)
2. Olaf Petermann/Romy Groh, TTK am Bürgerpark (6)
3. Michael Müller/Tamara Kukowski TC Rubin (9)

### **Senioren I C**

1. Gisbert Winzler/Katrin Raithel, btc Grün-Gold (4)
2. Michael Urban/Simone Urban, TSZ Concordia (10)
3. Steffen Buder/Andrea Buder, Blau-Silber TSC (12)

### **Senioren I B**

1. Steffen Riedel/Anke Krausch, Askania TSC (5)
2. Kurt-Jürgen Beier/Antje Wähner, btc Grün-Gold (13)
3. Ralph Müller/Kerstin Müller, TC Blau-Gold (14)

### **Senioren I A**

1. Holger Wenzel/Monika Schmitt, Blau-Silber TSC (5)
2. Axel Mischewski/Susan Hortmann, TSZ Concordia (10)
3. Jan-Carsten Burkuhl/Sabine Linke, OTK Schwarz-Weiß 1922 (17)

### **Senioren II C**

1. Dr. Peter Schönherr/Dr. Annette Schönherr, Tanz Akademie (4)
2. Hagen Winterfeldt/Katrin Winterfeldt, TC Blau-Gold (8)
3. Michael Shamburger/Hiltraud Romanski, TTK am Bürgerpark (14)

### **Senioren II B**

1. Kurt-Jürgen Beier/Antje Wähner, btc Grün-Gold (5)
2. Detlef Heppner/Petra Schendel, TC Blau-Gold (11)
3. Ralph Müller/Kerstin Müller, TC Blau-Gold (14)

### **Hauptgruppe D-Latein**

1. Christopher Hopfe/Marieke Heinrich, Creativ Club (4)
2. Clemens Kemper/Anna-Katharina Rother, TSC Balance (5)
3. Jan Lüder/Diarra Aminata, Blau-Silber TSC (9)

### **Hauptgruppe C-Latein**

1. Dan Kaplan/Irina Bessarab, Creative Club (4)
2. Christian Schulz/Caroline Hofmann, Tanz Akademie Berlin (8)
3. Ansgar Ickes/Doreen Ickes, Blau-Silber TSC (12)

### **Hauptgruppe B-Latein**

1. Simon Zbikowski/Marina Gilfer, Ahorn Club, TSA Polizei-SV Berlin (5)
2. Mike Schmiedel/Anna Figiel, btc Grün-Gold (13)
3. Berkay Cihan/Ricarda Wiese, Blau-Silber TSC (14)

# Trotz Kälte und Glätte: Neujahrspokal

Neues Jahr, neues Glück – am 10. Januar eröffnete der TC Blau Gold die Turniersaison in Berlin mit seinem 20. Tegeler Neujahrspokal. Als echtes Traditionsturnier ist der Neujahrspokal aus dem Berliner Tanzsportjahr nicht mehr wegzudenken und so traten wieder zahlreiche Paare und Schlachtenbummler an, um trotz Kälte und Glätte frisch und beschwingt in das Jahr 2009 zu starten.

Eröffnet wurde das Turnier durch die Hauptgruppe D Standard, in der neun Paare am Start waren. Den Sieg ertanzten sich Johan Kloke/Julia Wagner (Blau-Silber Berlin). Mit Platz zwei mussten sich Ivan Aksak/Tatjana Konkurova (OTK Schwarz-Weiß) begnügen, gefolgt von Carsten Prenzlów/Linda Henning (TC Brillant Berlin). In der Hauptgruppe C Standard waren 14 Paare am Start. Auch hier ging der Sieg an den Blau-Silber Berlin, ertanzt von Ingo Madel/Lisa Hottelmann. Sie verwiesen Tilmann Ahlfeldt/Cathleen Filip (TSZ Dresden) und ihre Vereinskameraden Johan Kloke/Julia Wagner auf die Plätze zwei und drei.

In der Hauptgruppe B Standard ging der Sieg wie erwartet klar an Sebastian Rost/Anja Lohr (TC Blau Gold) – im vergangenen Jahr gab es kaum ein Turnier in dieser Klasse, das Sebastian und Anja nicht gewonnen haben. Auf Platz zwei folgten ebenfalls von TC Blau Gold Maximilian Artl/Sarah Gentzsch, dritte wurden Martin Köhler/Anne-Hendrikje Sterzenbach (TTK am Bürgerpark Berlin).

Auch in der Königsklasse dieses Abends, der Hauptgruppe A-Standard, ertanzte sich ein Paar vom TC Blau Gold den ersten Platz: Lars Hünerefürst/Jelena Kölbl. Silber ging an Martin Schlichting/Anna Elise Radeke (Blau-Silber Berlin), während sich Oliver Stachetzki/Tamara Teichmann den Tegeler Neujahrspokal in Bronze sicherten.

Somit waren die ersten Plätze gerecht zwischen dem ausrichtenden TC Blau Gold und dem Blau-Silber verteilt. Aber auch die Tänzer und Schlachtenbummler der anderen Clubs hatten ihren Spaß an diesem Turnierauftritt, was sich in ausgelassener Atmosphäre und guter Stimmung lautstark niederschlug.

ROBERT WUNDERLICH



Links: Erste in B, vierte in A: Sebastian Rost/Anja Lohr. Rechts: Erste in D, dritte in C: Johan Kloke/Julia Wagner. Fotos: Wunderlich

Turnierleiter Robert Unger. Foto: Bolcz

Links: Erste in C, Aufstieg und vierter Platz in B: Ingo Madel/Lisa Hottelmann. Rechts: Sieger in der A-Klasse. Lars Hünerefürst/Jelena Kölbl. Unten: Holt sich "Musikmann" Stefan Klebsch seine Anregungen am Telefon? Fotos: Bolcz

# Bundesliga zu Gast in der Hauptstadt

## Erfolgreicher Start in die Ligasaison Nord

**F**ormationstanzsport in Berlin - das hieß seit etlichen Jahren "1. Bundesliga Standardformationen", lässt man die sehr erfolgreichen Jazz- und Modern Dance-Formationen mal außen vor." Dies stellte LTV-Präsident Thomas Wehling fest, um dann zu ergänzen: „Umso erfreulicher ist es, dass in dieser Saison neben den beiden Teams des OTK Schwarz-Weiß und des TC Blau-Weiss in der 1. Bundesliga Standard vier weitere Formationen - eine in den Standard- und drei in den lateinamerikanischen Tänzen - für Berlin um Ligapunkte tanzten.“ Diese Entwicklung hat sich über die letzten Jahre hinweg ergeben und ist im Kern aus dem Standard A-Team des OTK Schwarz-Weiß entstanden. Denn einige der dortigen Tänzer hatten Interesse an einem Lateinteam und Denis Kukuk übernahm die Leitung eines Trainerteams. Aus ersten zaghaften Schritten, mit der Unterstützung vieler anderer Trainer, entstand (mal wieder) eine erste Berliner Lateinformation. Dass Nachwuchs entscheidend ist, wird allgemein anerkannt, und besonders im Formationsbereich fällt der Nachwuchs (leider) auch nicht vom Himmel. Doch B-Teams - also die zweiten Formationen in einem Verein - können auch mehr sein. Zum Beispiel wenn das Interesse von Mitgliedern so groß ist, dass man einfach ein zweites (Latein-)Team gründen kann, oder bereits eine fast formationsähnliche Gruppe besteht. So bei dem neuen Standard B-Team des OTK Schwarz-Weiß, das Torsten Kühl, früher auch selbst Tänzer im A-Team, aus dem Uni-Sport für den Ligastart begeistern konnte.



*OTK Schwarz-Weiß Berlin tanzt sich wieder auf den dritten Platz. Foto: Salomon*

Ist erstmal ein Stein ins Rollen oder eine Formation an den Start gebracht, dann weckt man dadurch auch das Interesse in anderen Vereinen. So ist der Creative Club seit diesem Jahr mit einer Lateinformation im Ligagebiet Nord dabei. Zum Auftakt der Landesliga Gruppe A in Nienburg erreichte das Team sofort das große Finale und darin den zweiten Platz von acht Formationen.

Und die Erfolge gingen weiter: Das im Herbst neugegründete Standard B-Team des OTK Schwarz-Weiß liegt mittlerweile nach zwei Saisonturnieren auf Platz 4 der Regionalliga Nord. Trainer Torsten Kühl entwickelte in den

vergangenen Monaten eine Choreographie zu der Musik "Anastasia", die die bislang bei Turnieren unerfahrene Formation bei den beiden Turnieren in Nienburg und Ahrensburg fehlerfrei den Wertungsgerichten präsentierte. Lohn waren beim zweiten Turnier auch zwei Dreien in der Wertung. Am Ende - wie auch im Ligazwischenstand - blieb es allerdings (noch) bei Platz 4.

Für das Latein A-Team des Vereins war das schleswig-holsteinische Parkett ein silbernes. Für die Aufsteiger in der Oberliga Gruppe B schien es zunächst kein leichtes Unterfangen zu werden, zumal auch viele neue Tänzer in das Team integriert werden mussten. Doch das gelang mühelos und die acht Paare zeigten in zwei Durchgängen eine konzentrierte, gute Leistung.

Mit der richtigen Einstellung wuchs das Team im großen Finale noch über sich hinaus und erreichte bei gemischten Wertungen Platz 2. Dies war nicht nur ein grandioser Einstand in der Oberliga, sondern es war nach dem Auftaktturnier ebenso klar, dass die Formation als Aufsteiger schon jetzt mindestens zum Mittelfeld dieser Oberliga zählt und es bei den kommenden Turnieren noch sehr spannend werden wird.

Das Latein B-Team entstand erst im Herbst 2008. Nach wenigen Wochen wurde deut-



*Blau-Weiß Berlin wurde ausgerechnet in Berlin "nur" siebter, belegte aber davor in Ludwigsburg und danach in Göttingen jeweils den gegen Abstieg gefeierten sechsten Platz. Foto: Bolcz*

AlleLiga-Ergebnisse und Tabellen auf [www.formationen.de](http://www.formationen.de)



**Markus Klabe (OTK Schwarz-Weiß) tanzte sein 70. Formationsturnier in Berlin. Foto: Bolz**

lich, dass auch dieses Team an den Start gehen und in der Landesliga Gruppe B erste Erfahrungen sammeln will. Umso bemerkenswerter erscheint dabei die nach nur kurzer Vorbereitungszeit von drei Monaten erreichte Leistung. Anfang Februar, beim Auftaktturnier in Osnabrück, begann das Abenteuer Liga und die B-Formation ertanzte sich Platz zwei im kleinen Finale.

Seit vielen Jahren kommen im Januar Formationen und Zuschauer zum Bundesliga-Formationsturnier nach Berlin. Also: Same procedure? – Ja und Nein. Traditionell am dritten Januar-Wochenende trafen sich auch 2009 die acht besten deutschen Standardformationen in der Hauptstadt. Erneut fand das Turnier in der gut gefüllten Gretel-Bergmann-Sporthalle statt und am Ende feierten die Berliner Zuschauer wieder die hervorragenden Leistungen aller Teams.

Wie beim Auftaktturnier der Bundesligasaison zwei Wochen zuvor gewann das Team vom 1. TC Ludwigsburg. Doch die Baden-Württemberger mussten diesmal zwei Bestwertungen dem Braunschweiger TSC überlassen. Dieser lag auf dem Silberrang – jedoch bei gemischten Wertungen von 1 bis 4. Die Hoffnungen der gastgebenden Formation vom OTK Schwarz-Weiß sollten sich nach dem harten Training der letzten Wochen erfüllen – man ertanzte sich beim Heimturnier den dritten Platz mit einer 2 in der Wertung. So waren dann auch die Trainer Anja Thamm und Horst Beer äußerst zufrieden, dass die neue Choreographie zu Musiken von Sir Elton John in jeder Hinsicht überzeugte.

Auch wenn somit die Plätze 1 bis 3 (und auch in der weiteren Reihenfolge des großen

Finals mit dem TSC Rot-Gold Casino Nürnberg auf Platz 4 und dem TSC Schwarz-Gold Göttingen auf Platz 5 ergab sich keine Veränderung) wieder wie beim Saisonstart vergeben wurden, zeigen die Wertungen doch, dass die kommenden drei Saisonturniere noch eine gewisse Spannung mit sich bringen werden.

Das kleine Finale gewann in Berlin Step by Step Oberhausen, was wiederum den zweitgrößten Berliner Fanblock betrubte: In

einer 4:3-Entscheidung lag die Formation aus Nordrhein-Westfalen knapp vor dem Berliner Team vom TC Blau-Weiß. Dies war auch deswegen schade, weil den Blau-Weißen in Ludwigsburg noch der klare Sieg im kleinen Finale gelang und man Platz sechs im Turnierergebnis erreichen konnte. Dies wird sicher auch weiter das Ziel von Trainer Andreas Fischer und seiner Formation sein, denn der Klassenerhalt mit der Choreographie „Pavarotti and Friends“ soll erreicht werden. 75

## Turnier für Einsteiger mit toller Kulisse

Der D-Klassenpokal des TC Brillant erfreut sich großer Beliebtheit bei Paaren, die das erste Mal ein Turnier tanzen, da die familiäre Atmosphäre in den Clubräumen ideal für den Einstieg in das Turniergehen ist. Schon für die Junioren fanden sich über 100 Zuschauer ein, die für tolle Stimmung sorgten. Im Laufe des Turniers wurden über 180 Zuschauer gezählt, die zu recht später Stunde die Turniere der Hauptgruppe D Standard und D Latein verfolgten.

Leider gehen zunehmend weniger Junioren – und Jugendpaare bei Turnieren an den Start, auch beim D-Klassenpokal mussten deswegen die Turniere der Junioren I und II D Standard kombiniert werden. Erfreulich waren die recht großen Startfelder der anderen Turniere, insbesondere die der Hauptgruppe, die mit zwölf Paaren in Standard und 14 Paaren



**„1. Platz“ steht auf der Urkunde, die Anton Pankov/Victoria Ilz (Ahorn-Club Berlin, Junioren I D-Latein) stolz festhalten. Fotos: Kopte**

in Latein einen tollen Rahmen für gute sportliche Leistungen bot. Insgesamt gingen beim D-Klassenpokal über 80 Paare aus ganz Deutschland an den Start. Unter anderem waren neben dem LTV Berlin und dem LTV Brandenburg die Landesverbände Bayern, Hessen und Sachsen vertreten.

Die hohe Anzahl der Meldungen führte dazu, dass der Zeitplan mehrfach während des Turniers umgestellt und die Turniere raffiniert geschachtelt werden mussten. Für die Größe des Turniers hielten sich die Zeitverschiebungen aber in Grenzen.

Sportlich hervorzuheben sind die Sieger bei den Junioren I Latein (Anton Pankov/Victoria Ilz, Ahorn-Club TSA im PSV Berlin), die für ihr Alter schon eine sehr gute Leistung zeigten und die Sieger der Hauptgruppe D Standard (Johan Kloke/Julia Wagner, Blau-Silber Berlin TSC), die in ihrer eigenen Liga tanzten.

LINDA HENNING



**Patrice Kretschmer/Lisa Kühmel (TSZ Concordia Berlin) gewannen den D-Klassen-Pokal in der Jugend.**

## Ehrungen beim OTK Schwarz-Weiß Ehrennadeln des LTV Berlin verliehen

Beim Neujahrsempfang des OTK Schwarz-Weiß im SC Siemensstadt verlieh LTV-Präsident Thomas Wehling an zwei langjährige Mitglieder des Vereins Ehrennadeln des LTV Berlin. Denn neben ihrer langjährigen Mitgliedschaft haben Francois Beccard und Peter Loßner über viele Jahre an entscheidenden Stellen in der Abteilungsleitung mitgewirkt.

Francois Beccard war über viele Jahre im Bereich des Kassenwirts tätig. In all den Jahren hat er durch sein engagiertes und genaues Arbeiten die Grundlagen für die Leitung einer großen Abteilung mit mehr als 500 Mitgliedern gelegt. Als Dank und Anerkennung verlieh ihm das Präsidium des Landestanzsportverbandes Berlin die Ehrennadel in Bronze.

Seit 15 Jahren ist Peter Loßner Schriftwart in der Abteilungsleitung des Olympia TK und seit der Fusion im Januar 2004 im OTK Schwarz-Weiß. Mit Akribie und Nachdruck ordnet er die Aufgaben und schriftlichen Dokumente der Abteilung. Er ist stets zur Stelle, wenn helfende Hände benötigt werden. So zum Beispiel bei den vielen vom Verein ausgerichteten Turnieren, wo er in Stille, Verlässlichkeit und großem Engagement seine Aufgaben gewissenhaft, aber auch mit Begeisterung wahrnimmt. Besonders letzteres erwähnte Thomas Wehling in seiner Laudatio zur Verleihung der LTV-Ehrennadel in Silber.

75

*Ebenfalls ausgezeichnet: Peter Loßner. Foto: privat*

*Von links: Francois Beccard, Thomas Wehling, Oliver Westphal. Foto: privat*



## Rekordverdächtig: Paare aus 54 Vereinen beim Neujahrspokal in Chemnitz

Beim 7. Neujahrspokal am 10. und 11. Januar in der Sachsenhalle in Chemnitz gingen Tänzerinnen und Tänzer aus 54 Vereinen aus ganz Deutschland an den Start. Kleiner Wermutstropfen trotz allem: einige Startklassen mussten auch in diesem Jahr abgesagt werden. Besonders hart traf es die Paare der Junioren II, deren Turniere mangels Beteiligung komplett – D- bis B-Standard und -Latein – abgesagt werden mussten, was auch besonders schmerzlich für den TSC Synchron Chemnitz war, der selbst zwei Junioren-II-Paare ins Rennen schicken wollte.

Durch eine ab Mittwoch einsetzende „Krankheitswelle“ (Abmeldungen kamen z. T. telefonisch bis 23:30 Uhr am Vorabend) wurde das bis dahin recht gut besetzte Starterfeld in einigen Klassen ziemlich „ausgedünnt“ und brachte Freitagabend noch das endgültige Aus für die Hauptgruppe A-Latein. Bedauerlicherweise war eines der gemeldeten Paare aus dem Norden des Landes bereits schon Freitag auf dem Weg nach Chemnitz. Krankmeldungen (und das Winterwetter) sind jedoch Umstände, die der Veranstalter nicht beeinflussen kann.

Von Krankheit blieben auch die Wertungsrichter nicht ganz verschont. Nachdem zwei ausfallende Wertungsrichter fünf Tage vor dem Turnier noch ersetzt werden konnten, konnte sich ein weiterer erst am Turniertag abmelden. Kurzfristig füllten am Sonnabend Lutz Zetzsche und Thomas Rings die Lücken, Michael Hölschke, der nur für Sonnabend eingeplant war, reiste am Sonntag erneut an.

Ihre Premiere hatten die Seniorenpaare, für die zum ersten Mal beim Neujahrspokal Turniere angeboten wurden. Die zahlenmäßig Stärksten waren jedoch wieder einmal die Jüngsten: 13 Paare in Standard bzw. 15 Paare in Latein gingen am 11. Januar in der Kinderklasse D an den Start!

Der Ausrichter wünscht sich zukünftig etwas weniger Organisationsstress im Vorfeld. Über Meldungen (auch zu ungewöhnlichen Zeiten) freut man sich immer, aber die unzähligen Anfragen (es könnten fast 30 gewesen sein!) zur Anzahl von startenden Paaren oder ob das Turnier denn stattfindet (zu allen möglichen Tages- und Abendzeiten) lösen einen vorübergehenden „Tanzkollaps“ aus.

A. THIELE

# Das

## in Anlehnung an den „Fragebogen“ im Magazin Focus, inspiriert von Marcel Proust, Georg Hensel, Sigmund Freud, Max Frisch

*Was gefällt Dir an Dir ganz besonders?*

Blanca: Mein starker Charakter.  
Christoph: Die Fähigkeit, konzentriert an einem Ziel zu arbeiten, Durchhaltevermögen.

*Welches Projekt (politisch, sportlich...) würdest Du beschleunigt wissen wollen?*

B.: Soziale Projekte für Kinder und Familien  
C.: Zentralisierung und damit Verbesserung der Bildungspolitik.

*Was treibt Dich an?*

B.: Mein Ehrgeiz  
C.: Der Ehrgeiz, besser zu sein als andere. Die Qualität meiner Vorbilder.

*Wem würdest Du mit welcher Begründung einen Orden verleihen?*

B.: Bill Gates, weil er einen Großteil seiner Gewinne in gemeinnützige Projekte steckt, und Nelson Mandela – ein mutiger, bewundernswerter Mann.  
C.: Blanca, weil sie mich seit sechs Jahren aushält.

*Auf welche eigene Leistung bist Du besonders stolz?*

B.: Dass ich mit 19 Jahren von zu Hause, meiner Familie und Freunden, weg bin, um in Deutschland zu tanzen. Es war keine leichte Entscheidung.  
C.: In schwierigen Situationen immer die richtigen Leute gefragt zu haben und somit gegen die unterschiedlichste Konkurrenz über Jahre immer die Nase vorn gehabt zu haben.

*Als Kind wolltest Du sein wie...?*

B.: eine Balletttänzerin, die ich als Dreijährige auf einem Werbeplakat vor einer Ballettschule gesehen habe. Immer wenn ich in dieser



# etwas andere Interview

## mit Blanca Ribas Turón und Christoph Kies

Straße war, habe ich das Plakat meiner Ma gezeigt.

C.: Michael Jackson

*Wie kannst Du am besten entspannen?*

B.: Mit meinen Freundinnen etwas unternehmen, reden, spazieren gehen oder mit Lesen.

C.: Bei einer Runde Snooker und einem Früchtetee.

*Was ist für Dich eine Versuchung?*

B.: shoppen gehen

C.: Eine schöne Frau...

*Was war Dein schönster Lustkauf?*

B.: Mein iPhone

C.: Ein iPhone.

*Welches Lied singst Du gern?*

B.: Ich singe lieber nicht, weil es ganz ganz schrecklich ist.

C.: Ich würde gern singen können!!!

*Gib uns eine Lebensweisheit...*

B.: Liebe ist das Einzige, das mehr wird, wenn man sie gibt.

C.: Behalte Dein Ziel im Blick.

*Für welchen Künstler würdest Du viel Geld ausgeben?*

B.: Mikhail Baryshnikov, einen russischen Balletttänzer.

C.: Dali.

*Wo hättest Du gern Deinen Zweitwohnsitz?*

B.: Hab' schon zwei: Barcelona und Dresden.

C.: Barcelona

*Was kannst Du besonders gut kochen?*

B.: Leider nix, ich habe doch keine Zeit zum Kochen lernen.

C.: Gut ist relativ...Aber Pasta jeder Art bekomme ich weich.

*Mit wem würdest Du gern einen Monat lang tauschen?*

B.: Mit dem Papst, um in der katholischen Kirche manche Dinge zu verändern, z. B. das Thema Verhütung, Aids....



*Blanca und Christoph vor dem Dresdner Zwinger. Foto: privat / Archiv*

C.: Einen halben Monat mit einem Taxifahrer und den anderen halben Monat mit Frau Merkel.

*Hier kannst Du drei Bücher loben/empfehlen...*

B.: Alle Bücher von Jorge Bucay, meinem Lieblingsautor. Auch Ana Frank Diary hat mich sehr berührt und De Parte De la Princesa Muerta von Kenizé Mourad.

C.: „Wir Kinder vom Bahnhof Zoo“, „Der perfekte Mann“ von Morten Feldmann und natürlich „The Ballroom Technique“ und „The Laird Technique of Latin Dancing“.

*Wo bleibst Du beim Zappen hängen?*

B.: Ich gucke selten fern und wenn, dann Dokumentarfilme mit wissenschaftlichen Hintergrund oder über Kriege, aber auch „Wer wird Millionär“.

C.: Immer bei Eurosport oder wissenschaftlichen Dokumentationen.

*Wo wird weggezappt?*

B.: Talkshows

C.: Bei fast dem ganzen Rest (Privatsender, Talkshows, Reality-TV, Verkaufsshows...)

*Dein Lieblingschauspieler?*

B.: George Clooney

C.: Umma Thurman, Michelle Pfeiffer

*Deine Lieblingschauspielerin?*

B.: Angelina Jolie, Penélope Cruz

C.: schwierig, schwierig

*Deine Lieblingsfigur in der Geschichte?*

B.: Abraham Lincoln

C.:

*Was sagt man Dir nach?*

B.: ein besonderes Charisma

C.: Ich sei ein „spröder, unerzogener, unsympathischer Klotz“, O-Ton AKN (= Asis Khadjeh-Nouri).

*Was magst Du an Dir gar nicht?*

B.: Das sind so viele Sachen, dass sie gar nicht alle hier hin passen.

C.: Meine oft zu negativen Gedanken und Einstellungen.

**Und zum Schluss:**

B.: So ein Interview mit solch ungewöhnlichen Fragen hab' ich noch nie gehabt.

C.: Ich lese regelmäßig den Focus und als Allererstes immer die letzte Seite mit dem Interview.

*Blanca, Christoph, vielen Dank für das Gespräch.*

Heike Herzberg sprach mit den Weltmeistern auf einer Zugfahrt von Hamburg nach Dresden.

# Blick über den Teller- rand: Irish Dance

## Gute Zusammenarbeit von Excelsior Dresden und Irish Feet

**F**acetten hat der Tanzsport bekanntlich viele. Zahlreiche Verbände hat er auch. Und zuweilen haben diese Verbände einige Differenzen. Das es auch anders geht, zeigt die Zusammenarbeit zweier Dresdner Vereine: Irish Feet und Excelsior. Sie bescherte den Clubräumen des DTV-Mitglieds Excelsior am 17. Januar die zweite Auflage eines überregionalen Irish-Dance-Turniers, der „2. Feile Cos Gaelacha Sachsenmeisterschaft“, ausgerichtet von Irish Feet Dresden und der Albain School of Irish Dancing. Wir Standard-/Lateintänzer würden es vermutlich schnöde mit 2. Sportturnier übersetzen. Man lernt dabei, dass die Feile nicht nur in deutschen Werkzeugkoffern zu finden ist, sondern hier vom gälischen Wort Fei für Wettbewerb abstammt.

Für ein solches Turnier benötigt man einen ganzen Tag, und es geht dabei Schlag auf Schlag: Die zahlreichen Tänze und Taktarten, die alle einzeln, in kleinen und größeren Grüppchen und selbstverständlich in unterschiedlichen Geschwindigkeiten, Alters- und Leistungsklassen (Basic, Primary, Main, Open) getanzt werden wollen, erfordern eine straffe Turnierleitung.

Die hatte Tec Dian aus Merseburg - so der Künstlername des Turnierleiters - auch zu bieten. In Kommandosprache wurden auf dem mit Spezialfußboden abgedeckten Parkett anstatt Walzer und Samba die Reels, Jigs und Hornpipes in den Alterskategorien over und under 15 angekündigt und an einer Klapptafel umgeblättert. Nicht verwunderlich, dass zwischendurch eine Tänzerin aufgeregt auf einen Mitspieler zulief: „Los Roland, wir sind dran. Schnell, die Softschuhe anziehen.“ Das Schuhwerk ist in der Tat das augenfälligste Unterscheidungsmerkmal zwischen den zwei wesentlichen Tanzarten: Light Dances für ge-

räuschlos tanzen in Softschuhen. Heavy Dances, wenn der Rhythmus der Musik von einem kaum oder gar nicht (a)synchron verzögerten Echo der harten und lauten Polymersohle des Schuhs begleitet wird.

Irish-Dance betrachtet man als aufmerksamer Zuschauer zweckmäßigerweise im Stehen. Das Schauen auf die Füße und Beine sowie zuweilen auch unter das hochfliegende Röckchen der fast ausschließlich weiblichen Teilnehmer ist wesentlicher Blickfang. Daher sind die obligatorischen Strumpfhosen auch zu neunzig Prozent blickdicht...

Während beim Standard-/Lateintanzen mindestens fünf Wertungsrichter stehen müssen, darf beim Irish Dance ein Wertungsrichter sitzen. Als Turniertänzer mag man es kaum glauben, aber die Mitglieder der Irish Dance-Familie sind mit dem messerscharfen Urteil eines Jurors zufrieden. Meistens ist dies ein teurer Import aus Irland. Diesmal legte der Veranstalter das Wertungsgeschick in deutsche Hände: Anne Westerweg aus Iserlohn hatte den überaus anstrengenden Job. Sie genoss bei den Teilnehmern den notwendigen unumstößlich guten Ruf, wie in unseren Kreisen vielleicht ein Christoph Kies. Für den „Notfall“ hatte sie ein wesentliches Hilfsmittel auf dem Tisch: Ein Glöckchen. Wenn das

klingelte, hatte sie ausreichend gesehen und die Tänzer verzichteten artig auf die Fortsetzung ihrer Darbietung. So muss der Turnierleiter nicht aufgeregt mit seinem Moderationszettel winken, um den Musikmann zum Herunterregeln der Lautstärke zu bewegen. Vielfach konnte die überwiegend sehr hörenswerte Musik – die keineswegs nach langweiliger Folklore klang – sogar weiterlaufen, weil der nächste Teilnehmer nahtlos an der Reihe war.

Stichwort Irish Dance-Familie: Bei der Fülle an einzelnen Turnieren – mindestens 16 Turniere konnte jeder Teilnehmer absolvieren – tanzen am Ende doch Alle gegen Alle und Jeder mit Jedem. Der Musikmann des Turniers erklärte mir: „Die Tänzer wollen gar nicht die Einzeltänze zu Kombinationsturnieren zusammenfassen, so wie im Standard/Latein üblich. Da gehen die einzelnen Besonderheiten und Vorlieben der Tänzer verloren.“

In einem Punkt können sich alle Turnierteilnehmer im Standard/Lateinbereich glücklich schätzen: Die Startgebühr. Drei Euro sind für einen einzelnen Tanz zu berappen, sechs

*Sieger-Gruppenbild mit  
Medaillenkollektion. Foto: Privat*



Euro für eine Meisterschaft oder Trophy. Die „Flatrate“ für „all you can dance“ liegt bei 34 Euro. So entscheidet bei der Turnierauswahl nicht immer die Kondition, sondern manchmal auch der Geldbeutel. Zwangsläufig entstehen zuweilen Startfelder mit Pokalgarantie, wo man unerwartet schon vor dem Turnier als Sieger feststeht. Das tut dem Spaß an der Sache keinen Abbruch und die Wertungsrichterin fällt in jedem (Einzel)Fall geduldig ein Urteil.

Ein Aufstieg ist so nicht möglich, dazu müssen es schon mindestens fünf Konkurrenten sein. Allerdings war auch nicht jeder glücklich, als der Turnierleiter bei der großen gemeinsamen Abschlussiegerhebung den Aufstieg verkündete: „Qualified for the next Level“. Denn das heißt wieder von vorn anfangen mit den neuen Schrittfolgen der nächsten Leistungsklasse. Doch zuvor verbeugen sich alle Teilnehmer artig nach den Worten des Turnierleiters: „One, Two, Three, Take a bow“. Sozusagen rhythmischer Knicks und Verbeugung mit Ansage.

Schade, dass die Öffentlichkeitsarbeit für diese Veranstaltung kaum zu spüren war: Nur ca. 50 Enthusiasten fanden den Weg zur Abendveranstaltung, der statt „Ball“ traditionell Ceili-Abend hieß. Dort gab es richtig sehenswerte und publikumswirksame Highlights mit ansehnlichen Startfeldern zu bestaunen. Allem voran das Hartschuh-Schnellsteppen (Fast Feet), wobei alle drei Final-Teilnehmer bis zur Maximalgeschwindigkeit von 220 Takten pro Minute korrekt auf den Füßen blieben. Genauso, wie nur ein Teilnehmer beim Steppen auf einem 60 cm großen Fassdeckel (Neat-Feet) von selbigem herunterfiel und die Wertungsrichterin so nach Stepqualität den ersten Platz an eine Tänzerin aus Dresden vergab. Das könnte man ruhig mal mit einem Standard-/Lateinturnier kombinieren...

Beim Auftritt einer Prager Irish-Dance-Gruppe in der Kategorie Show sah man dann wirklich Irishdance mit Jazzdance-Elementen vom Feinsten. Die anderen Irish-Dance-Familien-Rudel aus Dresden, Cottbus, Goslar, Naumburg und Merseburg hatten da noch sichtbaren Trainingsrückstand. Der Applaus der deutschen Familie war bei dieser Leistung umso lautstarker.

Und wer noch nicht genug hatte, konnte am nächsten Tag bei einer Lecture der Wertungsrichterin gleich die richtigen Tipps fürs nächste Jahr mitnehmen, wenn hoffentlich im Januar 2010 der „3. Feile Cos Gaelacha“ wieder in Dresden-Dobritz angepöfiffen wird.

U. TRODLER



Jochen Luther/Janine Mühlmann.



Ringo Hölschke/Magdalena Selbig.  
Fotos: privat

## 4 mal 3 ist nicht 11 Sachsen sammeln Punkte für die TBW-Trophy

Mitte Januar zog es wieder Hunderte von Tänzern ins bayerische Neu-Ulm an der Grenze zu Baden-Württemberg, um in der Wiley-Sporthalle das Auftaktturnier der baden-württembergischen Trophy-Serie zu tanzen.

Für Ringo Hölschke/Magdalena Selbig (TSK Residenz Dresden) hatte sich die weite Anreise von rund 500 Kilometer auf jeden Fall gelohnt. Es sah so aus, als hätten wir mit vier mal Platz drei in allen Standardturnieren der Hauptgruppe und Hauptgruppe II S das unterste Treppchen fest gebucht. Mit einem zweiten Platz hätten wir zumindest die gleiche Platzsumme wie die Anzahl der Donautanzsporttage erreicht, die zum elften Mal stattfanden.

Ein Erfolg für die „Residancier“ war auch der zweite Platz von Jochen Luther/Janine Mühlmann in der Hgr II B Latein. Für den Aufstieg in Standard sammelten Dr. Rico Czaja/Martina Steffen (TC Rot-Weiß Leipzig) mit ihrem Sieg und dem dritten Platz in der Hgr II A sowie dem fünften Platz in der Hgr A jeweils wertvolle Punkte und Platzierungen. Die fälschliche Anmeldung zum Lateinturnier wollten die beiden leider doch nicht nutzen.

Die Startfelder waren nicht so groß wie sonst, machten aber das Einhalten des Zeitplans trotzdem schwierig. Da die Teilnahme der Siegerpaare in der folgenden Klasse nicht eingeplant war, hätte man durch geschickteres Schachteln auf den drei Flächen sicher manche Verzögerung bzw. Verspätung vermeiden können. Der Stimmung tat es jedoch keinen Abbruch, vor allem wenn die bejubelten Lateiner auf der Fläche erschienen. Und selbst, als sich der Saal zum Sonntagabend entgegen langsam lichtete, gelang es der Turnierleitung, durch aktive Animation noch einmal alle Zuschauer zum rhythmischen Beifall beim letzten Quickstep zu motivieren. Das komplette Turnier wurde zügig und flüssig moderiert, des Weiteren wie selbstverständlich festgestellt, dass man nach einer Lateinrunde wieder „zum richtigen Tanzen übergeht“, als eine der vielen Vorrunden für die Standardsektion aufgerufen wurde. Die Lateintänzer werden es der Turnierleitung bestimmt nachsehen, so dass wir uns mit großer Wahrscheinlichkeit wieder alle am ersten April- Wochenende zum zweiten Turnier der TBW-Trophy im baden-württembergischen Karlsruhe treffen.

R. HÖLSCHKE

*Links Florian Baierl/Femke Trede,  
rechts Maximilian Shugaley/  
Josephine Raab. Fotos: Haberkorn*

## Rock'n'Roll-Nachwuchs im North Star Cup

Seit mehreren Jahren tragen die nördlichen Bundesländer gemeinsam den North-Star-Cup aus. Die Serie umfasst jeweils neun bis zehn Turniere in den Klassen Beginner, Klasse 1, 2 und Formationen. Thüringen wurde dabei vom Rock'n'Roll-Club „Jive Bunny“ vertreten. Der Verein hat einen festen Platz im Kreise der Favoriten. Der jüngste Nachweis seiner überragenden Stellung gelang dem Mühlhäuser Club beim Abschlussturnier in Hamburg im Dezember 2008. Zwei erste, ein zweiter und zwei dritte Plätze belegen die Erfolgsbilanz allein in diesem Wettbewerb.

Basis des Erfolges ist die hervorragende Nachwuchsarbeit von der Mühlhäuser Trainerin Wiltrud Fahrig. Sie führt nicht nur seit Jahren immer wieder neue Kinder an das Tanzen heran, sondern sorgt auch für deren kontinuierliche sportliche und tänzerische Entwicklung. Mit ihrem überragenden Engagement hat sie einen sehr großen Anteil an den Erfolgen des Vereins.

Für die Saison 2009 sind sowohl die Einzelpaare als auch die Formation „Hainich Rocker“ bestens gerüstet, wenn im North Star Cup wieder um Sieg und Platzierungen gekämpft wird. Die beste Gelegenheit bietet sich dabei den Mühlhäuser Tänzerinnen und Tänzern am 14. März bei ihrem „Heimspiel“.

*EBERHARD WALTHER*



## Thüringer in Westsachsen

Wieder einmal mal strömten die Thüringer nach Osten über die Landesgrenze nach Westsachsen. Traditionsgemäß nutzen die Paare das erste Turnier des Jahres im Regionalbereich sehr gern.

Bei den Junioren I in der C-Klasse gewannen in beiden Sektionen Thüringer Paare. Wobei Florian Baierl/Femke Trede (TSZ Gera) ihre Stärke in den Standardtänzen zeigten, während Maximilian Shugaley/Josephine Raab (TK Brillant Gera) in den Lateintänzern vorne waren. Sie tauschten jeweils in der anderen Sektion die zweiten Plätze unter sich aus.

Noch mehr zweite Plätze gab es in den anderen Altersgruppen. Die Kleinsten waren Dominik Shugaley/Annika Schilling (TK Brillant Gera) bei den Kindern C-Latein. Hier erkämpften sich Sebastian Trübner/Nancy Reißig (TSZ Gera) den dritten Platz. Dominik und Annika erreichten in den Standard-Tänzen der Kinder C noch einen erfreulichen dritten Platz.

Weitere zweite Plätze gab es bei der Jugend D-Standard und der B-Klasse Latein. In der Jugend waren Nils Hauser/Linda Schönfelder (TK Brillant Gera) und Vinzenz Dörlitz/Navina Laqua (TSZ Gera) erfolgreich. Silberränge in der Hauptgruppe erreichten Aria Baniahad/Yvonne Böhme (TSV Grün-Gold Erfurt, B-Standard) Daniel Laqua/Annabell Schink (TSZ Gera, C-Latein).

Maximilian Krimig/Annabell Heilmann (TSZ Ger) starteten bei den Junioren I D und zeigten in beiden Sektionen eine gleich gute Leistung, ebenso wie in der D-Klasse der Hauptgruppe Holger Gutsche/Anja Hein (TK Brillant Gera). Dafür gab es jeweils den dritten Platz.

*ULRIKE HABERKORN*



## Jahresmitglieder- versammlung 2009

### des Thüringischen Tanz- sportverbandes e.V.

Das Präsidium des Thüringischen Tanzsportverbandes e.V. lädt gemäß § 10, Punkt 4 der Satzung des TTSV zur Jahresmitgliederversammlung 2009 ein.

Termin Samstag, 25. April 2009, Beginn 10:00 Uhr  
Ort Terminal EF, Konrad-Zuse-Straße 15, 99099 Erfurt

#### Vorläufige Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Anwesenheit und der Stimmzahl
3. Ehrungen
4. Aussprache über die Berichte der Präsidialmitglieder und der Beauftragten für das Jahr 2008
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Präsidiums
7. Beratung und Verabschiedung des Haushaltsplanes 2009
8. Behandlung von Anträgen gemäß § 10, Punkt 5 der Satzung
9. Verschiedenes
10. Schlusswort des Präsidenten

Anträge sind entsprechend § 10, Punkt 5 der Satzung des TTSV bis spätestens zum 13. März 2009 beim Präsidium oder in der Geschäftsstelle einzureichen.

Die endgültige Tagesordnung mit den Berichten und Anträgen erhalten die Mitglieder bis spätestens 10. April 2009. Hinsichtlich Teilnahme und Stimmrecht (gültige Vollmacht) verweisen wir auf § 11 der Satzung des TTSV.

*BERNHARD KÖHLER, PRÄSIDENT TTSV*

### Ergebnisse für Thüringen Beginner- Klasse

1. Lilit Kagramanjan/Julia Mainz
2. Josefa Dörna/Nathalie Nonn

### Klasse 1

1. Shirin Al-Ani/Jasmin Steinbrecher
2. Anastasia Benz/Franziska Schreiber

### Beginner- Formatio- nen

1. Hainich Rocker

*Pokale und  
Medaillen in  
der Klasse 1.  
Foto: Fahrig*

